

Liebe Eltern,

ich hatte ja versprochen, einmal kurz von unserer **Klausurtagung in Oppurg** berichten. Wir hatten die Dozentin Uta Stolz eingeladen, der es im Lauf der beiden Tage tatsächlich gelungen ist, uns innerlich in Bewegung sowie auf Gedanken zu bringen, die es sich lohnte, weiterzuspinnen. In ihrem Eingangsvortrag führte sie aus, dass an vielen Waldorfschulen die Unter-, Mittel- und Oberstufe jeweils **eine Welt für sich** darstellten. Sie meinte, die Übergänge müssten fließender gestaltet werden. Dazu regte sie klassen- und stufenübergreifende Projekte zu einem Thema an, welches Raum für verschiedene Betätigungen böte. Auch wies sie darauf hin, dass an vielen Waldorfschulen zwei **grundverschiedene pädagogische Ansätze** lebten, die jedoch nicht ohne Weiteres zusammenpassten. Auf der einen Seite stehe der „entwicklungspsychologische Ansatz“: Gemäß der anthroposophischen Lehre gehen viele Waldorflehrer in erster Linie von den **Entwicklungsstufen des Kindes** aus und tragen entsprechend geeignete Unterrichtsinhalte an die Schüler heran. So ist im Grunde auch der Waldorflehrplan aufgebaut. Der andere Ansatz, der auch den staatlichen Lehrplänen zu Grunde liegt, geht davon aus, dass die Schule bestimmte **Kulturtechniken und Grundkompetenzen** vermitteln muss, die gewissermaßen von außen gefordert werden, die aber nicht viel mit der Entwicklung des Kindes zu tun haben. Sie erwähnte in dem Zusammenhang besonders das Lesen und Schreiben als **Schlüsselkompetenzen**, vielleicht könnte man hier aber auch die Medienkunde nennen (J.O.B.). Eine gute Schule müsse nicht nur die gesunde Entwicklung der Kinder im Blick haben, sondern auch einfach **das Lernen**, also das Aneignen notwendiger Kenntnisse und Fähigkeiten.

An den beiden Abenden setzten wir uns zu einer großen **Erzählrunde** zusammen. Der Ereignisse vor 25 Jahren gedenkend, ging es um das Thema „**Ende der DDR - Mauerfall – Wiedervereinigung**“. Schließlich stammt immerhin ein Drittel unserer Lehrer aus der alten BRD, die anderen aus der ehemaligen DDR. Einige Kollegen kommen von noch viel weiter her. Die Erzählungen waren ganz verschieden, aber alle waren sehr ehrlich, tief berührend und manche unglaublich witzig. So hörten wir von einem Ausreiseantrag, der drei Jahre lang lief und drei Tage vor dem Mauerfall endlich gewährt wurde. Jemand anders war nicht so geduldig und baute sich einen Ballon zum nächtlichen Grenzüberflug, der aber nicht gelang. Ein Dritter erlebte die „Wende“ in der Bezirksparteischule in Ballenstedt (deren gewaltiger Gebäudekomplex 1936 als NAPOLA - Schule errichtet wurde), ein anderer in den Reihen der NVA... David Klingfus, der schon vor über 25 Jahren als US-Amerikaner nicht in München oder Heidelberg, sondern in der „sozialistischen Stadt“ Jena ein Semester verbrachte, staunte über die „Blockhäuser“ in Neulobeda und über ein Schild in einer Kaufhalle: „Kein Rundgang ohne Korb!“ Auch das schöne deutsche Wort „Getränkstützpunkt“ hat sich ihm eingeprägt. - Kurz, es waren skurrile, aber auch tragische Geschichten, die uns einander näher gebracht haben, obwohl Frau Stolz unser Lehrerkollegium auch davor schon ungewöhnlich offen, freundlich und herzlich fand, wie sie meinte.

Ein weiteres Großereignis war der **Besuch der Petersburger** Schüler bei uns in Jena. Lesen Sie dazu bitte den umseitigen Beitrag von Frau Singer. Frau Wendt erinnert an den **morgigen Gartentag**. Einige wenige fleißige Helfer haben ihre Teilnahme schon angekündigt, aber es werden noch weitere gesucht. Auch Kurzentschlossene sind natürlich willkommen! Herzliche Grüße!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

„**Es ist 5 vor 12**“ wird es heißen, wenn sich am Mittwoch, dem 22. Mai, die Schüler ab 5. Klasse, die Lehrer und Eltern der Waldorfschule mit den anderen **freien Schulen Jenas** versammeln werden, um auf die schwierige Lage aufmerksam zu machen, die durch die geplante Neufassung des Gesetzes für die Schulen in freier Trägerschaft entstehen wird. Statt der erhofften Annäherung an eine finanzielle Gleichbehandlung mit den staatlichen Schulen, wird sich die Schere weiter öffnen, wenn die geplante jährliche Steigerungsrate von 0,25% tatsächlich beschlossen wird. Es sollen deshalb die zuständige Ministerin, Frau Dr. Klaubert, und die Landtagsabgeordneten der Stadt Jena direkt angesprochen werden, um doch noch ein annehmbares Ergebnis zu erreichen. Rund 1100 der 6500 Jenaer Schüler lernen in freien Schulen. Wir gehören zur Jenaer Schullandschaft und wollen dies am kommenden Mittwoch auch zeigen. Kommen Sie als Eltern am **Mittwoch zwischen 11.30 und 12.30** Uhr auf den **Markt** und zeigen auch Sie durch Ihre Präsenz Ihre Betroffenheit. Antje Fritz (ER), Marlis Sander (SL)

Schafe am Göschwitzer Hang - Die Wiese und die Einzäunung sind schon da, und der Schäfer freut sich uns ein **paar Lämmer** abgeben zu können. - Das wäre doch toll: Während der Schulzeit dürften die Kinder sich um die Tiere kümmern, sie füttern, ihnen Wasser geben und auch mal den Stall, der während der Bauphase der dritten Klasse entstehen könnte, ausmisten. Doch auch an den Wochenenden und in den Ferien müsste nach den Schafen geschaut werden. **Wer kann uns helfen?** Wenn sich ein kleiner Kreis von Helfern fände, könnten schon bald ein paar Lämmer am Göschwitzer Hang stehen. Nicht nur die Kinder der Schule und des Kindergartens würden sich darüber freuen, Eltern und Lehrer sicher auch. Wenn Sie Lust zum Mitmachen haben, dann melden Sie sich bei mir. Tel. 0172 100 51 57, gschmaedicke@posteo.de Gabriel Schmädicke

Schüleraustausch - Vom 15. - 30. März dieses Jahres fand das dritte von mir koordinierte Schüleraustauschprojekt statt. Beteiligt waren die 9. Klasse der Freien Waldorfschule Jena und die 8. Klasse der Petersburger Waldorfschule. Schon seit 2003 gibt es einen regelmäßigen Schüleraustausch zwischen Klassen unserer Oberstufe und russischen Schulklassen. Das Ziel dieser Begegnung besteht vor allem darin, Verständnis für die andere Kultur und Sprache zu fördern. Durch die gemeinsame Arbeit an verschiedenen Projekten und den Aufenthalt in den deutschen Familien findet eine intensive Annäherung statt. Die Projekte umfassten diesmal die Vorbereitung von verschiedenen Sketchen, Liedern und Gedichten in der jeweiligen Fremdsprache. Dabei arbeiteten die Schüler in gemischten Gruppen zusammen.

Seit Beginn der Schüleraustauschprogramme unserer Schule hatten wir in diesem Jahr die größte Teilnehmerzahl. Insgesamt waren 54 Schüler daran beteiligt, jeweils siebenundzwanzig aus Russland und Deutschland. Beide Klassen hatten viele Gemeinsamkeiten: Ihre Lehrerinnen sprachen auch die jeweils andere Sprache und viele Schüler ähnelten sich nicht nur äußerlich, sondern auch bezüglich ihrer Interessen. Die russischen Teilnehmer haben seit der ersten Klasse Deutschunterricht und brachten dadurch solide Deutschkenntnisse mit, was die Verständigung untereinander und innerhalb der Familien sehr erleichterte. Bei der Zuteilung der Schüler in die Familie arbeiteten die beiden Klassenlehrerinnen sehr gut zusammen und konnten auf diese Weise passende Austauschpartner finden.

Die russischen Lehrer unterstützten das Austauschprojekt während der ganzen Zeit intensiv und brachten sich engagiert ein. Alle Austauschteilnehmer haben wertvolle interkulturelle, soziale und sprachliche Erfahrungen sammeln können. So war zum Beispiel ein Unterrichtsbesuch in den verschiedenen Klassenstufen unserer Schule ein sehr nachhaltiges Erlebnis für die Gäste.

Ein herzlicher Dank geht an alle Träger des Projektes: An das Thüringer Kultusministerium, die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch sowie an alle Eltern und Kollegen, die den Austausch unterstützt haben. Einen ganz besonderen Dank möchte ich meiner Kollegin Elisabeth Babenko aussprechen, ohne deren Unterstützung beim Beantragen der Fördermittel das Projekt wohl nicht zustande gekommen wäre. Auch das Engagement unserer Handarbeitslehrerin, Frau Schultes, trug dazu bei, dass dieser Schüleraustausch bei allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Sie bereitete Souvenirs für die Gäste vor. Unter der fachkundigen Anleitung der Töpferin Frau Rochlitzer erstellten die Teilnehmer einen Wandschmuck aus Ton, der seinen Platz an einem geeigneten Ort innerhalb unserer Schule finden wird. Auch ihr sei herzlich gedankt! Und natürlich möchte ich allen beteiligten Familien für die gastfreundliche Unterstützung danken, besonders den Familien Hochstetter, Jabin und Hebestreit.

Valentina Singer

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Essenspreise: 3,20 € für die Klassen 0-4; 3,50 € für die Klassen 5-13)

Montag, 20.04.	Salat, Gnocchi-Nudeln mit Bärlauchsoße, Obst	Donnerstag, 23.04.	Jägerschnitzel mit Mischgemüse und Kartoffeln, Obst; Veg.: Kohlrabischnitzel
Dienstag, 21.04.	Reiseintopf, Weizenbrötchen, Fruchtjoghurt	Freitag, 25.04.	Tomatensuppe, Eierkuchen mit Zucker und Apfelmus
Mittwoch, 22.04.	Salat, Bauernfrühstück, Obst		

Termine: Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Abendveranstaltungen um 20.00 Uhr

heute – So.	17.–19.04.	Öffentliche Tagung „Erwachen am Sozialen – Wie entsteht heute Gemeinschaft?“ in der FWS Jena
morgen	18.04.15	ab 9.00 Uhr Gartentag
Mo	20.04.15	Elternabend der 5. Klasse mit Herrn Kühnert Elternabend der 8. Klasse mit Herrn Bodemann
Mi	22.04.15	ab 11.30 Uhr Aktion auf dem Marktplatz zur geplanten Gesetzesnovelle 20.00 Elternrat 20.00 „ Die Ukraine-Krise “ im R.-Steiner-Haus Weimar, Meyerstr. 10
Mi	06.05.15	Elternabend der 2. Klasse mit Herrn Kiraga
Fr. / Sa.	08./09.05.	Klassenspiel der 12. Klasse